



MITTSOMMERNACHTS TANGO

EIN FILM VON
VIVIANE BLUMENSCHN

PRESSEHEFT



MITTSOMMERNACHTS TANGO

EIN FILM VON
VIVIANE BLUMENSCHN

PRESSEBETREUUNG

mm filmpresse

Schliemannstraße 5
10437 Berlin

Tel.: 030. 41 71 57 23

Fax: 030. 41 71 57 25

E-Mail: info@mm-filmpresse.de

Bilderdownload: www.mm-filmpresse.de

VERLEIH

Neue Visionen Filmverleih

Schliemannstraße 5
10437 Berlin

Tel.: 030. 44 00 88 44

Fax: 030. 44 00 88 45

E-Mail: info@neuevisionen.de

www.neuevisionen.de



MITTSOMMERNACHTS TANGO

EIN FILM VON
VIVIANE BLUMENSCHN

CREDITS

BUCH & REGIE	VIVIANE BLUMENSCHN
KAMERA	BJÖRN KNECHTEL
TON	RISTO HANKALA, MANUEL DE ANDRÉS
MONTAGE	OLIVER WEISS
MUSIK	DIEGO KVIKTO
PRODUKTION	GEBRUEDER BEETZ FILM- PRODUKTION
PRODUZENT	CHRISTIAN BEETZ
KOPRODUKTION	GEMA FILMS (GEMA JUAREZ ALLEN), ILLUME LTD. (PERTTI VEIJALAINEN)



MITTSOMMERNACHTS TANGO

EIN FILM VON
VIVIANE BLUMENSCHN

SYNOPSIS

Leidenschaft, Gefühl und Sehnsucht – der Tango verbindet Generationen von heißblütigen Tänzern und Musikern. Nicht nur in Argentinien und Uruguay, sondern auch in Finnland. Dem Land der Saunen, Seen und schweigsamen Menschen. Und der Heimat des Tangos, behauptet zumindest der berühmte finnische Regisseur Aki Kaurismäki.

In MITTSOMMERNACHTSTANGO begleitet Regisseurin Viviane Blumenschein die drei temperamentvollen, argentinischen Tango-Musiker Chino Laborde, Diego Kvitko und Pablo Greco auf ihrem Road Trip durch Finnland, auf der Suche nach den wahren Ursprüngen des Tangos. Während sie fahrbaren Ein-Mann-Saunen, endlosen Wäldern und vollen Tango-Tanzböden begegnen, entdecken die Musiker in lauen Mittsommernächten den Charme der finnischen Tango-Interpretation.

Auf ihrer Reise treffen sie die finnischen Größen des Tangos, von Reijo Taipale, Sanna Pietiäinen bis M. A. Numminen und lassen ihre Skepsis beim gemeinsamen Musikmachen mehr und mehr verfliegen. MITTSOMMERNACHTSTANGO ist eine humorvolle Hommage an den Tango, mit liebevollem Blick auf die Sprache der Musik, deren Melancholie unabhängig von Kultur und Herkunft verbindet.



MITTSOMMERNACHTS TANGO

EIN FILM VON
VIVIANE BLUMENSCHN

PROTAGONISTEN

Aki Kaurismäki ist ein preisgekrönter finnischer Regisseur. Mit seiner Aussage, dass der Tango eigentlich aus Finnland käme, bringt er die gesamte Musikerwelt von Buenos Aires in Aufruhr. Ihm zufolge sei der Tango an der Ostküste Finnlands um 1850 entstanden. Finnische Hirten sangen dort Tango-Lieder, um die Wölfe von ihrem Vieh fernzuhalten und weil die Einsamkeit sie quälte. Von hier gelang der Tango an die Westküste, wo Seeleute ihn im Anschluss über Uruguay nach Argentinien brachten. Finnen sind sehr bescheiden, sagt Kaurismäki, und daher daran gewöhnt, in der Geschichtsschreibung unterzugehen. Schließlich hätten sie auch den Walzer erfunden, den die Österreicher ihnen als Erfindung wieder wegnahmen.

Walter „Chino“ Laborde ist Sänger in einer Tango-Band, die sich „Duo“ nennt. Er kam als Laie zum Tango, im Gegensatz

zu seinen Band-Kollegen Pablo und Dipi hat er nie Musik studiert und folgt daher als Sänger ganz seinem musikalischen Instinkt. Für ihn ist Tango eine Art Vergangenheitsbewältigung Argentiniens, das als Nation soviel Leid und Schmerz erfahren hat und diese nun in Tango-Texten voller Sehnsucht, Trauer und Nostalgie verpackt. Er wird von der Musik bis ins Innerste berührt und glaubt, das müsse jedem Tango-Liebhaber so gehen, denn Tango sei eine Schule des Lebens. In Finnland nimmt er Gesangsunterricht bei der Gesangslehrerin Sanna und lernt, seinen ersten finnischen Tango zu singen.

Pablo Greco ist der zweite im Bunde der Tango-Band und ein ebenso leidenschaftlicher Musiker wie seine Kollegen. Mit seiner auf dem Bandoneon gespielten Hochzeitsmusik hat er schon so manche Frau zum Lächeln gebracht. Er stammt aus einer Familie von Bando-

MITTSOMMERNACHTS TANGO

EIN FILM VON
VIVIANE BLUMENSCHNEIN



neonspielern, die bis heute gemeinsam auftritt. Die Liebe zu seinem Instrument begleitet ihn daher schon sein Leben lang, er schätzt seine Besonderheiten, so viele Stimmen auf einmal spielen zu können.

Pablo bewundert die Weite und den Platz Finnlands und glaubt, darin die Wurzeln für den finnischen Tango zu erkennen, der so ruhig und eigen daherkommt. Es liegt wohl an der entspannten Art der Finnen, dass sie ein ganz anderes Rhythmusgefühl beim Tango haben als die Argentinier. Im Gegensatz zu Dipi kann Pablo sich gut vorstellen, dass der Tango nicht ursprünglich aus Buenos Aires kommt, aber dort ist er seiner Meinung nach erst zu seiner voller Blüte gekommen.

Diego „Dipi“ Kvitko ist das jüngste und zugleich temperamentvollste Mitglied der Tango-Band. Dipi spielt Gitarre, seit

er 15 ist und nichts auf der Welt könnte ihn glücklicher machen. Die Musik, die er heute mag, musste er erst selbst für sich entdecken, denn er kommt anders als Pablo nicht aus einer Musikerfamilie. Er ist der Meinung, dass Tango und Musik im Allgemeinen nur sehr schwer zu erlernen sind. Um gut zu werden, heißt es: üben, üben, üben. Über seinen Wohnort Buenos Aires sagt er, dass es eine ziemlich dreckige Stadt mit schöner Musik ist. Wenn sie ein Mensch wäre, würde er sich zwar ständig mit ihr in die Haare kriegen, doch sich nach einem Tango-Tanz stets wieder mit ihr vertragen.

Dipis Anspruch an Tango und Musik im Allgemeinen ist enorm, daher kann er auch zunächst mit dem so andersartigen finnischen Tango gar nichts anfangen. Dass der Tango in Buenos Aires Zuhause ist, da ist er sich ganz sicher. Unerhört ist für ihn die Vorstellung, der Tango solle nicht aus seiner geliebten Tango-Stadt



MITTSOMMERNACHTS TANGO

EIN FILM VON
VIVIANE BLUMENSCHNEIDER

Buenos Aires, sondern aus den Weiten Lapplands mit seinen Wäldern und Mythen von Trollen und Zwergen kommen.

Dipi stört die Tatsache, dass Tango zum Weltkulturerbe ernannt wurde, denn auf diese Art würde man zwar das Gute teilen, aber die Länder mit ihren Problemen alleine lassen. Dennoch freut er sich, dass so viele argentinische Jugendliche den Tango wieder für sich entdecken und auch er lernte seine Frau beim Tangotanz kennen.

Zunächst ist die zurückhaltende, für ihn viel zu plumpe Spielweise der finnischen Tango-Musiker für ihn eher abschreckend, doch auf seiner Reise trifft er ausgezeichnete Tango-Musiker, die ihm zeigen, wie es um die finnische Musikerseele tatsächlich bestellt ist.

Mauri Antero aka **M. A. Numminen** ist ein ausgezeichnete Kenner des finnischen

Tangos und eine Jazz-Koryphäe in seinem Land. Mit den finnischen Tango-Stars der vergangenen Dekaden ist er per Du. Mit viel Schalk in den Augen erzählt er, dass der finnische Tango durchaus sexy sei, aber auf sehr versteckte Weise. Da die Finnen keine guten Tänzer sind, bräuchten sie einen starken Rhythmus, um Tango zu tanzen. Gegenüber den impulsiven, schwungvollen Argentinern wären die Finnen häufig langsam und allem Neuen gegenüber misstrauisch, was Numminen bereits am eigenen Leib von seinen teilweise engstirnigen Landsmännern erleben durfte. Neben seiner Tätigkeit als Schriftsteller, Filmemacher und Entertainer tritt er seit nunmehr über 25 Jahren auch mal im Hasenkostüm auf die Bühne, um gemeinsam mit seinem Kollegen Pedro Hietanen – dieser als Katze verkleidet – kleine Kinder für den finnischen Tango zu gewinnen. Das Duo Gommi ja Pommi begeistert auch den Argentinier Dipi, dem der

MITTSOMMERNACHTS TANGO

EIN FILM VON
VIVIANE BLUMENSCHN



Tango-Nachwuchs sehr am Herzen liegt.

„Man könnte sagen, wir Finnen haben vor der Erfindung des Mobiltelefons so wenig gesprochen, dass die Entstehung des Tangos eine absolute Notwendigkeit war.“

M. A. Numminen

Kari Lindqvist ist ein gutmütiger Finne, der von den drei Argentinern für seine sanfte Art, Akkordeon zu spielen, bewundert wird. Er hingegen ist überzeugt davon, dass die Argentinier eine Grundmusikalität in die Wiege gelegt bekommen hätten, was die Finnen in der Musikszene auch als „Tango-Touch“ bezeichnen. Kari ist der Meinung, dass man Akkordeon mit Gefühl spielen müsse und auch mit der richtigen Ausdauer. Beim finnischen Militär hat er daher auch schon mal eine ganze Nachtwache lang durchgespielt, um sich wachzuhalten.

Riku Niemi ist ein finnischer Orchesterdirigent, den die drei Argentinier auf ihrer Reise durch die finnische Tango-Szene kennenlernen. Er sieht Musikmachen als extreme Hörerfahrung, da Musik auch immer eine extreme Form der Stille sei. Für ihn ist klar, dass eine neue Musikform erst dann entsteht, wenn verschiedene Stile und Menschen zusammenkommen. Da man nunmal nicht wisse, wer den ersten Tango gespielt habe, kann er sich mit Pablos Ansicht, dass der Tango in Buenos Aires zur vollen Blüte gekommen wäre, gut arrangieren.

„Es gäbe keine Musik auf der Welt, wenn die Menschen nie Stille erfahren hätten. Musik ist eine Art von Stille. Sogar sehr laute Musik.“

Riku Niemi

Sanna Pietäinen ist Sängerin und arbeitet als Gesangslehrerin. Gemeinsam mit



MITTSOMMERNACHTS TANGO

EIN FILM VON
VIVIANE BLUMENSCHN

ihrem Mann und ihren Kindern lebt sie auf einem Hof, auf dem die Familie auch Landwirtschaft betreibt. Sie nimmt die drei Argentinier bei sich auf und bringt Chino seinen ersten finnischen Tango bei. Im Vorfeld stellt sie sich die argentinischen Tango-Musiker als attraktiv, dunkelhaarig und sehr romantisch vor, ist sich aber auch nicht sicher, ob sie mit soviel Lebendigkeit gut umgehen kann – die finnischen Männer seien schließlich eher ruhig und schweigsam.

Reijo Taipale ist ein finnischer Tango-Superstar aus den 60ern, der mittlerweile weit über 70 ist und immer noch gelegentlich auftritt. Der Tango hat einen Platz in seinem Herzen, seit er 10 Jahre alt ist. Seine Karriere war mit Filmen und unzähligen Auftritten mit anderen bekannten Musikern gespickt, zahlreiche Liebesbriefe hat er immer wieder erhalten. Seine Version des berühmtesten fin-

nischen Tangos Satumaa, die ihm 1962 zum Durchbruch verhalf, darf bis heute in keinem gut sortierten Plattenschrank der finnischen Tango-Liebhaber fehlen. Taipale wollte zwar jahrelang aufhören, doch die Organisatoren und Manager wollten seine über 40-jährige Karriere einfach nicht beenden. Auch für ihn war es schwer, aufzuhören, denn für ihn ist die Musik, die er so liebt, wie eine Droge.



MITTSOMMERNACHTS TANGO

EIN FILM VON
VIVIANE BLUMENSCHN

REGIE: VIVIANE BLUMENSCHN

Viviane Blumenschein (*1969) ist Regisseurin von Dokumentarfilmen, Imagefilmen und Werbung. Sie absolvierte das Studium der Kulturwissenschaft in Lüneburg. Ihre Karriere begann Viviane Blumenschein als Regieassistentin für Spielfilm und Werbung. Daraufhin folgte eine Beschäftigung als freie Regisseurin für Dokumentarfilme und als Cutterin von Kinotrailern. 2007 drehte Viviane Blumenschein in Kooperation mit der Regisseurin Elena Bromund den Dokumentarfilm DANCE FOR ALL, einen Film über ein Tanzprojekt in Südafrika, das sozial benachteiligten Jugendlichen die Möglichkeit einer klassischen Tanzausbildung bietet. 2012 folgte der Dokumentarkurzfilm CALLA DEL ARTE über das Kunstfestival Veleda Santa Lucia.

Filmographie (Auswahl)

- 2013 MITTSOMMERNACHTSTANGO
- 2012 CALLE DEL ARTE
- 2010 DAILY LIFE
- 2008 GOING AGAINST FATE
- 2007 DANCE FOR ALL

Auszeichnungen

GOING AGAINST FATE

- 2009 Züricher Filmpreis

DANCE FOR ALL

- 2009 Vornominierung für den Deutschen Filmpreis
- 2007 Eastman Förderpreis, Hofer Filmtage
- 2007 Dagmar and Vaclav Havel Foundation Award, Vize 97 Golden Prague Film+TV Festival

MITTSOMMERNACHTS TANGO

EIN FILM VON
VIVIANE BLUMENSCHN

VIVIANE BLUMENSCHN IM INTERVIEW

Wer tanzt den schöneren Tango?

Niemand. Es ist alles eine Frage der Perspektive. Aber die Finnen bezeichnen selbst ihren Tango als Gehtango. Das sagt eigentlich schon alles.

Bevorzugen Sie persönlich den finnischen oder den argentinischen Tango?

Dazu muss anmerken, dass es im Film um die Musik geht und nicht um den Tanz. Argentinischer und finnischer Tango sind sehr unterschiedlich. Ich bevorzuge keinen der beiden, denn sie sind auf ihre Art einmalig. Mir ging es im Film immer um die Begegnung zweier Kulturen, die auf einer abenteuerlichen Reise ins Ungewisse aufeinandertreffen. Im Film lernt man die grundsätzlichen Unterschiede der beiden Tangos kennen und der Zuschauer kann sich sein Urteil dann selbst bilden.

Wie sind Sie auf die Idee für einen Film zu den Ursprüngen des Tangos gekommen?

Ich bin ein großer Fan von Aki Kaurismäkis melancholischen, absurden und liebevollen Filmen über tragische Figuren. In seinen Filmen taucht immer wieder auch der finnische Tango auf, so bin ich darauf aufmerksam geworden.

Von wem haben Sie das erste Mal von der mutmaßlichen Herkunft des Tangos erfahren?

Ich habe dann etwas geforscht und bin auf das berühmte Zitat von Kaurismäki gestoßen, in dem er behauptet, dass der Tango ursprünglich aus Finnland kommt. Das ist natürlich eine Provokation und lässt viel Raum für Spekulationen. Gleichzeitig habe ich eine sehr schöne „Musik-Compilation“ gefunden, „Tule Tanssiman“, herausgegeben von einem kleinen Label aus München, dem Trikont Verlag, darauf sind ein paar der schönsten finnischen Tangos zu hören. Das hat mich neugierig gemacht.

Wie viel wussten Sie vor den Recherchen



MITTSOMMERNACHTS TANGO

EIN FILM VON
VIVIANE BLUMENSCHNEIN

zu diesem Film über den Tango und seine Ursprünge?

Ich wusste gar nichts über den finnischen Tango, bevor ich angefangen habe, zu recherchieren. Als Filmmacher stößt man oft durch Zufall auf Dinge, die einen interessieren und dann fängt man an zu recherchieren, macht dann einen Film über ein Thema, von dem man vorher absolut nichts wusste. Das ist meine Art der Fortbildung. Ich lerne sehr viel beim Filmmachen.

Wie sind Sie zu Ihren sympathischen Hauptdarstellern und den finnischen Gastgebern gekommen?

Ich bin ein paarmal nach Argentinien und Finnland gereist und habe mich auch von Kennern vor Ort beraten lassen. In Finnland war es einfacher, denn die Tango-Szene ist sehr klein. Ganz Finnland hat nur ca. 5,5 Millionen Einwohner. Im Großbereich Buenos Aires leben alleine 20 Millionen Menschen und es gibt unzählige tolle Tangomusiker. In Argentinien habe ich dann auch sehr viele Musiker getroffen und mich erst sehr spät für die drei Pro-

tagonisten entschieden, denn sie waren schwer zu kriegen. Aber absolut die beste Entscheidung für den Film.

Was war Ihr Lieblingsdrehort bei diesem Film und warum?

Für mich sind beide Orte, beide Länder, Argentinien als Stadt und auch die unglaubliche Weite Finnlands gleichwertig schön. Sehr unterschiedliche Reize, die einen dort inspirieren, in Argentinien die unaufhörliche Lebendigkeit, die Nacht, die zum Tag wird, die viele Musik etc. und in Finnland natürlich die Ruhe und Weite der Landschaften, die Menschen, die sich ganz anders bewegen und sprechen. Jedes Land hat seine Herausforderungen.

Wie lange hat die gesamte Produktion des Films, von der ersten Idee bis zur finalen Fassung, gedauert?

Die Idee zu dem Film hatte ich schon vor 8 oder 9 Jahren, dann lag das Script aber erst mal in der Schublade, bis Christian Beetz mich ansprach und das Projekt gerne mit mir machen wollte. Dann hat es noch ungefähr 3 Jahre gedauert vom

MITTSOMMERNACHTS TANGO

EIN FILM VON
VIVIANE BLUMENSCHN



ersten Entwurf des Scripts bis zum fertigen Film.

Was haben Sie als Wichtigstes für sich aus diesem Projekt mitgenommen?

Jedes Projekt, das ich mache, beeinflusst mich als Mensch sehr stark, denn jedes Mal begegne ich glücklicherweise wirklich außerordentlichen Menschen, von denen ich lernen kann. Außer dass ich natürlich über Argentinien und Finnland und über die Musik sehr viel gelernt habe, sind es auch persönliche Dinge über mich selbst, die ich dabei lerne. Aber das Schönste an diesem Projekt war zu sehen, dass sich meine Protagonisten auch ohne Worte und nur über die Musik verständigen können.

Woher kommt der Tango jetzt eigentlich?

Das verrate ich nicht. Schaut den Film.

Welchen sozialen und gesellschaftlichen Stellenwert nimmt der Tango für die Argentinier und die Finnen ein?

In Argentinien ist der Tango wichtiger Bestandteil der argentinischen Kultur und wird sehr gepflegt. Tango ist ihr großer Na-

tionalstolz, das gilt bis heute. Carlos Cardel ist weltberühmt. In Finnland ist der Tango doch eher einer älteren Generation zuzuordnen und hatte seine Hochzeit in den 50er und 60er Jahren des letzten Jahrhunderts. Aber die ältere Generation aus der Zeit kennt alle wichtigen finnischen Tangomusiker. Über die Landesgrenzen geht es allerdings nicht hinaus. Reijo Taipale kennt man nur in Finnland. Heute verliert der finnische Tango leider an Wichtigkeit in der Gesellschaft. Junge Musiker wollen mit Pop oder Rockmusik berühmt werden.

Der Tango prägte und prägt die Kultur beider Nationen, welche Parallelen lassen sich hier Ihrer Meinung nach ziehen?

Die Parallele ist auf jeden Fall die große Liebe zu der Musik und die Identifizierung vieler Menschen aller Schichten mit dem Tango, der Melancholie und der Leidenschaft, die in den Texten steckt. Das gilt absolut für beide Nationen, auch wenn die Inhalte andere sind.

Und natürlich auch der Tanz, der in Argentinien sehr sexy ist und in Finnland viele Paare zusammengebracht hat.

MITTSOMMERNACHTS TANGO

EIN FILM VON
VIVIANE BLUMENSCHNEIN

Warum versuchen sich zwei so verschiedene Nationen über Tango zu definieren?

Musik ist Ausdruck von Gefühlen, die man nicht in Worte fassen kann. Ein wunderbares Vehikel zur non-verbale Kommunikation. Menschen sind im Grunde alle gleich, sie empfinden gleich, haben dieselben Träume. Das ist, was uns alle verbindet. Es ist ganz einfach.

Tango wird auf der ganzen Welt getanzt – was macht das besondere Verhältnis der Argentinier und Finnen zum Tango aus?

Naja beide sagen ja, der Tango ist bei ihnen entstanden, also haben beide ein besonderes Verhältnis zum Tango.



